

INHALT

	Seite
*Versuch einer Analyse des moralischen Bewußtseins (1864)	1
Erster Abschnitt. Das moralische Bewußtsein, nach seiner Form angesehen .	1
Zweiter Abschnitt. Das moralische Bewußtsein, nach seinem Inhalt betrachtet	28
Über die Möglichkeit einer allgemeingültigen pädagogischen Wissen-	
schaft (1888).	56
I. Die wissenschaftliche Rückständigkeit der herrschenden pädagogischen Systeme	56
II. Eigenschaften des Seelenlebens, welche ein System von Regeln der Erziehung	
ermöglichen	62
III. Der so bedingte Zusammenhang der Pädagogik	69
*Schulreformen und Schulstuben (1890)	83
Dichterische Einbildungskraft und Wahnsinn (Rede, 1886)	90
Die Einbildungskraft des Dichters. Bausteine für eine Poetik (1887)	103
Erster Abschnitt. Die erworbenen Einsichten und die neuen Aufgaben der	
Poetik	109
1. Die Poetik als Formenlehre und Technik	109
2. Untersuchungen über das schaffende Vermögen, aus welchem die Kunst-	
werke, darunter auch die Dichtungen, entspringen	113
3. Probleme und Hilfsmittel einer heutigen Poetik	123
Zweiter Abschnitt.	
Erstes Kapitel. Beschreibung der Organisation des Dichters.	127
1. Die Vorgänge in seinem Seelenleben, abgesehen von seiner besonderen	
Organisation	127
2. Die elementare Funktion des Dichters	129
3. Diese Funktion ist durch die größere Energie gewisser seelischer Vor-	
gänge bedingt	131
4. Die Einbildungskraft des Dichters in ihrer Verwandtschaft mit dem	
Traum, dem Wahnsinn und anderen Zuständen, die von der Norm des	
wachen Lebens abweichen.	138
Zweites Kapitel. Versuch einer psychologischen Erklärung des dichterischen	
Schaffens	139
1. Elementare Vorgänge zwischen einzelnen Vorstellungen.	140
2. Der Zusammenhang des Seelenlebens und die von ihm aus erwirkten	
Bildungsprozesse	142
3. Die drei Hauptformen der Bildungsvorgänge und die Stellung des künst-	
lerischen Schaffens im Zusammenhang des Seelenlebens	144
4. Die Gefühlskreise und die aus ihnen stammenden ästhetischen Elemen-	
targesetze	148
5. Die Gleichförmigkeit im Kausalzusammenhang des Gefühlslebens und	
einige aus ihnen stammende höhere Gesetze der Poetik	157

6. Die Gesetze, nach denen sich unter dem Einfluß des Gefühlslebens die Vorstellungen frei über die Grenzen des Wirklichen hinaus umwandeln. Das Schaffen des Dichters. Die Hilfsmittel der poetischen Technik . . .	163
Drittes Kapitel. Bestätigende Selbstzeugnisse der Dichter	178
Dritter Abschnitt. Das Typische in der Dichtung	185
Vierter Abschnitt. Ausblicke auf die Theorie der poetischen Technik, welche auf diese psychologische Grundlegung gebaut werden kann	188
Allgemeingültigkeit und geschichtliche Begrenztheit der poetischen Technik.	188
Erstes Kapitel. Das dichterische Schaffen und der ästhetische Eindruck . .	190
Zweites Kapitel. Die Technik des Dichters	197
Drittes Kapitel. Die Geschichtlichkeit der poetischen Technik	228
Die drei Epochen der modernen Ästhetik und ihre heutige Aufgabe (1892)	242
I. Die drei bisherigen Methoden der Ästhetik	247
Das natürliche System ästhetischer Gesetze und die ästhetischen Methoden des 17. Jahrhunderts	248
Wert der rationalen Ästhetik	253
Die Analysis des ästhetischen Eindrucks und die ästhetischen Methoden des 18. Jahrhunderts	254
Würdigung der Analysis des ästhetischen Eindrucks	263
Die historische Methode und die Ästhetik des 19. Jahrhunderts	266
II. Ideen über die Auflösung der gegenwärtigen Aufgaben	270
Schaffen und Genießen	271
Formensprache und Kunstregeln	275
Der Naturalismus	281
Die Kunst der Gegenwart	284
*Das Problem der Religion (1911)	288
Anmerkungen	306
*Fragmente zur Poetik (1907/8).	313
Namenregister	322